

Brandenburger Gastfreundschaft: Schlafsack auspacken und im Heu versinken

Energetische Sanierung, Heiztechnik, Energieeffizienz – das sind wichtige Themen, mit denen sich immer mehr Menschen beschäftigen. Die, die das tun, tun es meist notgedrungen, weil die alte Heizung ihren Dienst eingestellt oder die Heizungsrechnung wieder mal alle Rekorde gebrochen hat. Ansonsten klingt das Thema für „normale“ Menschen, die nicht wie wir Energietechnik zum Beruf und zur Berufung gemacht haben, eher trocken und uninteressant.



Das muss jedoch nicht sein – und das möchten wir Ihnen in unserem Kundenmagazin am Beispiel einer besonders spannenden Aufgabenstellung in einem besonderen Umfeld vorstellen. In der letzten Ausgabe ging es um die Modernisierung eines 300 Jahre alten Wohnstallhauses in unserer Region. In dieser Ausgabe entführen wir Sie auf den Kossätenhof der Familie Behm in Flecken Zechlin. Das Ruppiner Seenland mit seinen Buchenwäldern und seinem weit verzweigten Netz an Wasserwegen und Klarwasserseen bietet rund ums Jahr ideale Möglichkeiten zur Entspannung von der Hektik des Alltags. Ob erholsame Wanderungen, schöne Radtouren oder Bootsfahrten, Kutschfahrten oder Ausritte, ob historische Sehenswürdigkeiten oder Städtebummel – die Region hat viel zu bieten. Angeln und Baden sind in fast jedem See möglich. Hügelgräber, Burgen und Schlösser laden zu einer Entdeckungsreise in die Vergangenheit ein – hier kommt Jeder auf seine Kosten! Wer sich eine urige Unterkunft

bei gastfreundlichen Menschen wünscht, muss in unserer Region nicht lange suchen. Eine besondere Adresse ist der Kossätenhof der Familie Behm. Hier packt man seinen Schlafsack aus und versinkt in frischem Heu! Eine abenteuerliche Nacht in der gemütlichen Heuherberge wird zum besonderen, unvergesslichen Erlebnis, im heimeligen Gartenhaus gibt's das gesunde, reichhaltige Landfrühstück.

Wer diese spezielle Unterkunft wählt, möchte jedoch auf gewissen Komfort nicht verzichten. Das weiß Familie Behm und hat sich entschlossen, ihren historischen Kossätenhof im Rahmen eines nachhaltigen Energiekonzepts mit moderner, umweltfreundlicher Technik auszustatten. Dabei mussten die besonderen Rahmenbedingungen der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude berücksichtigt werden. Wichtig war gleichzeitig auch die Wirtschaftlichkeit der Modernisierungsmaßnahme, denn der kostensparende Einsatz von Energie kann einen wichtigen Beitrag leisten zu Übernachtungspreisen, bei denen das Herz der Besucher lacht.

Die Modernisierung wurde gründlich geplant und dann in mehreren Stufen umgesetzt. Den Anfang machte 2009 eine thermische Solaranlage. Die Energie der Sonne sorgt für die Warmwasserversorgung und gemütliche Wärme, in dem sie die „alte“ Ölheizungsanlage unterstützt: ein erster Schritt zu geringerem Verbrauch, weniger Kosten und umweltfreundlicherem Heizen. Die Nutzung der Sonnenenergie setzt sich fort in einer Photovoltaikanlage. Der



dort produzierte saubere Strom wird selbst genutzt, Überschüsse werden bei Bedarf ins Netz eingespeist. 2011 ging es der Ölheizung an den Kraken. Unabsehbare Preis-



entwicklungen und die wenig effiziente Nutzung eines fossilen Rohstoffs gaben den Ausschlag und waren Grundlage einer Entscheidung für regenerative Heiztechnik. Nach intensiven Beratungsgesprächen mit Dieter Herrmann und sorgsamer Abwägung entschied sich Familie Behm für eine auf dem nachwachsenden Rohstoff Holz basierende Pelletheizungsanlage. „Unser gesamtes Konzept setzt auf natürliche Materialien“, so Susanne Behm. „Das fängt an bei der Verwendung ökologischer Baumaterialien, unsere Gäste bewirten wir mit eigenen Produkten aus biologischem An-

bau. Da ist es nur konsequent, auch in Sachen Energie- und Heiztechnik auf ein nachhaltiges ökologisches Konzept zu setzen.“ Mit der so entstandenen Kombination aus Photovoltaik

Genauigkeit, Sauberkeit, zügiges Vorankommen, wurden übertroffen. Besser kann ein Handwerksunternehmen nicht arbeiten,“ so das Fazit von Hausherrin Susanne Behm.

So spannend kann Haustechnik sein. Wir haben Sie neugierig gemacht? Gerne zeigen wir Ihnen in einem Vor-Ort-Termin diese oder auch andere Installationen, bei denen Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit eine sinnvolle Verbindung eingegangen sind. Oder haben wir Sie mit diesem Artikel neugierig gemacht auf den Kossätenhof der Familie Behm? Dann freuen Sie sich auf einen Ausflug, der gekrönt wird von hausgemachtem Kuchen im gemütlichen Kaffeegarten.



Susanne Behm